

---

## **FUNDSTÜCKE ZUM THEMA „BARMHERZIGKEIT“ AUS LITERATUR UND PRESSE, AUS THEOLOGIE UND SPIRITUALITÄT**

Wenn wir einen Augenblick die Barmherzigkeit vergessen, dann wird jede unserer Anstrengungen nicht, dann werden wir Sklaven unserer Institutionen und Strukturen, wie reformiert sie auch sein mögen.

Papst Franziskus

Was tut Gott den ganzen Tag? Die ersten drei Stunden am Tag liest er in der Thora. In den zweiten drei Stunden schaut er auf die Welt, wie sich die Menschen nicht an die Thora halten. Dann will er einschreiten, setzt sich aber dann sechs Stunden auf den Stuhl der Barmherzigkeit.

Aus der Rabbinischen Tradition

Für den hl. Benedikt war das weite Herz das Unterscheidungsmerkmal eines spirituellen Menschen. Wer ein weites Herz hat ....

Anselm Grün / In: Christ in der Gegenwart

Warum nervt die Kirche? Weil sie ambivalent ist in ihrer öffentlichen Wirkung: einerseits wird sie, weil sie an Normen und Geboten festhält, als Verbotskirche (du sollst nicht) wahrgenommen. Andererseits verkündet sie einen Gott, der den Menschen mit Verständnis und Liebe sieht und ihm so entgegenkommt.

Aus: Die Zeit, Nr. 40 / 2007

Jesus darf nicht zum laschen „Barmherzigkeitsheini“ werden.

Nach Joachim Kardinal Meissner

Besuch des bekannten Psychiaters und Begründers der Logotherapie in einem der größten Gefängnisse der USA: Alle Psychologen hatten den Gefangenen erklärt, nicht die Gefangenen, sondern das soziale Milieu, aus dem sie stammen, sei Schuld an ihrer Misere. Er – Frankl – sei der erste, der gesagt hatte, sie hätten sich schuldig gemacht. Dazu sollten sie stehen und diese verhängte Strafe auf sich nehmen und einen Neuanfang wagen. Die Gefangenen erklärten: dafür seien sie ihm dankbar.

Aus: Christ in der Gegenwart 2 / 2008

Wir können einander nicht retten, aber wir können einander schonen.

Stefan Andres, Schriftsteller

Christus achtet nicht so sehr darauf, wie oft ihr im Leben strauchelt, sondern wie oft ihr wieder aufsteht. Er fordert keine Glanzleistungen, sondern möchte, dass sein Licht in euch scheint. Er ruft euch nicht, weil ihr gut und vollkommen seid, sondern weil er gut ist und euch zu seinen Freunden machen will.

Benedikt XVI., bei der Jugendvesper in Freiburg

Ob Gott gnädig ist, sei dahingestellt, dass die Welt keine Gnade kennt, ist hinlänglich bekannt. Niemals hat man mich dermaßen beim Wort genommen wie in den Beichtstühlen meiner Kindheit.

Felicitas Hoppe, Schriftstellerin, Aus dem Essay „Beichtkinder“

„There’s a crack in everything and that’s how the light get’s in“. So hat es Leonard Cohen gesungen. Alles hat Brüche und genau dies sind die Stellen, an denen das Licht hineinfällt. Da, wo nichts mehr stimmt, wo wir ins Wanken geraten, da können wir Empfangende sein.

Reimer Gronemeyer, Theologe

Die Barmherzigkeit Gottes ist uferlos ... Aber sie endet da, wo ich so verboht bin in mein Unglück, dass mich niemand mehr erreicht. Ein furchtbarer Zustand. Da werden die Tore der Hölle von innen zugehalten.

Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, Philosophin

Der Gang in eine Kirche half mir beinahe immer, vor allem, wenn es eine alte Kirche war. Ich setzte mich ins Dunkel, in eine der hintersten Reihen, und ich warte, bis mich die Jahrhunderte einholen und aufnehmen. Seit endlos erscheinender Zeit, denke ich, sind Menschen in genau diese Kirche gegangen, wenn sie nicht weiterwussten. Kirchen sind Räume, die nicht für die Starken, sondern für die Hilflosen gebaut wurden.

Hanns-Josef Ortheil, Schriftsteller, Aus „Das Kind, das nicht fragte“

Daher wird in einer Welt ohne Gott die Last dessen, was man getan hat, nicht etwa leichter, sondern schwerer.

Jan Roß, Aus: „Die Verteidigung des Menschen. Warum Gott gebraucht wird“

Der Beitrag der Kirchen: - dass mehr über die Spirale von Schuld- und Gnadenlosigkeit diskutiert wird; - dass zum Bekenntnis aufgefordert wird: ich war’s, ich stehe dazu; - dass es die Gnade des zweiten Anfangs gibt.

Nach Matthias Drobinski, Süddeutsche Zeitung

In London gibt es eine Kirche für Atheisten. Versammlung am Sonntag: Bußakt, Rede über erfolgreiches Handeln. Es werden die besten Elemente eines Gottesdienstes genommen und Gott wird einfach weggelassen. Das Motto: Lebe besser, hilf öfter, mach dir mehr Gedanken.

Aus einem Artikel der Zeitschrift „Christ in der Gegenwart“

Woody Allen führt nach eigenen Angaben als strikter Atheist ein trauriges Leben, ohne Hoffnung, furchterregend und düster, ohne Ziel oder jegliche Bedeutung.

Aus einem Interview

Zwei bleiben zurück: das Elend und das Erbarmen.

Augustinus (über Joh 7, 53 – 8,11)

Vergebung ist offensichtlich nicht etwas, was Gott tut, sondern was Gott ist. Gott kann nicht anders.

Es ist keine Frage, dass Jesus das „Gesetz der Heiligkeit“ zugunsten des „Gesetzes des universalen Mitgefühls und des Erbarmens“ verwarf.

Richard Rohr, Franziskaner, Aus: „Hoffnung und Achtsamkeit“

Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst und folge mir nach

Jugendlich trunken meinte ich alles zu geben

Und Dir egal wohin lässig zu folgen

Alt und ernüchtert möchte ich vor allem zugeben

Egal wohin ich auch gestolpert bin

Bist du mir unablässig nachgefolgt

Andreas Knapp, Ordenspriester

Soll die Verkündigung der Liebe Gottes nicht zum gemütlichen religiösen Biedermeier verkommen, dann dürfen die Christen die dunkle Seite an Gott nicht verschweigen oder auch nur verharmlosen.

Heinz Zahrnt, Theologe, Aus: „Glauben unter leerem Himmel. Ein Lebensbuch“.

...dass Gottes Herrschaft nicht in der Ausübung von Macht und Gewalt besteht, sondern in der sorgenden und liebevollen Zuwendung zum Menschen.

Josef Imbach, Theologe, Aus: „Der Heiligen Schein“

Genauso ist der Mensch nie Mensch durch das, was er besitzt, sondern stets durch das, was er gibt bzw. hergibt.

Elisabeth Lukas, Logotherapeutin, Aus: „Rendezvous mit dem Leben“

...und wer war ich vor IHM, der aus Liebe zu mir hier war.

Thomas Merton, Trappist

Der Himmel hat den Menschen als Gegengewicht zu den vielen Mühseligkeiten des Lebens drei Dinge gegeben: die Hoffnung, den Schlaf und das Lachen.

Immanuel Kant

Und wirklich, wenn es Gott nicht gibt, wenn es Schuld nicht gibt und auch keine Erlösung, dann ist die Welt beängstigend. Wenn Adolf Hitler und andere Verbrecher nur schuldlose Opfer ihrer Hirnfunktionen waren, dann lauert um die nächste Ecke das nächste unschuldige Grauen. Mit ein bisschen Political Correctness, ein paar Demonstrationen und einer Leserbriefkampagne wird man das nicht verhindern und vor allem nicht ertragen.

Manfred Lütz, Theologe und Arzt, Aus: „Gott – eine kleine Geschichte des Größten“

Nach Joseph Ratzinger besteht der Sinn des Christentums in einer endgültigen Durchsetzung der Liebe gegen die Macht.

Klaus Müller, Theologe, Aus: „Dem Glauben nachdenken“

Ich glaube an Gott... Die beste Nachricht dieses Glaubens: Ich muss mich weder gründen noch begründen. Ich bin begründet, ehe ich mein Fundament selbe lege. Ich bin gefunden, ehe ich mich suche.

Fulbert Steffensky, Theologe, Aus einem Bekenntnis der Münchener Initiative Credo

Verfasser: Domvikar Dr. Werner Schrüfer